



BERICHT ZUR STRUKTURQUALITÄT

**Haus St. Vinzenz in Pinkafeld
Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzenz von
Paul gHolding GmbH**

28.09.2023

Inhalt

1. Das Haus.....	4
2. Heimgröße und Zimmergröße.....	5
3. Standort und Umgebung	5
4. Infrastruktur.....	6
5. Personal.....	8
6. Ärztliche Versorgung.....	8
7. Besuchsregelung.....	9

Zielsetzung des Berichtes zur Strukturqualität

Der Bericht zur Strukturqualität ist integrativer Bestandteil des Zertifizierungsberichtes und wird vom Haus selbst erstellt.

Grundlage für den Bericht zur Strukturqualität ist die „Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG 1993 über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen“, Anhang A „Qualitätskriterien für Heime“.

Der Bericht ermöglicht der interessierten Öffentlichkeit einen detaillierten Blick auf die Strukturdaten des Hauses und zeigt auf, welche strukturellen Gegebenheiten vor Ort den Bewohner:innen, den Mitarbeiter:innen sowie der in der Umgebung lebenden Bevölkerung zur Verfügung stehen und genutzt werden können.

1. Das Haus

Name des Hauses	Haus St. Vinzenz Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul Betriebs GmbH
Homepage	www.haus-stvinzenz.at
Adresse	Schützner Straße 15, 7423 Pinkafeld
Telefonnummer	03357/42242
E-Mail	office@haus-stvinzenz.at

Rechtsträger des Alten- und Pflegeheims	Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul gHolding GmbH
--	--

	Gesamtplätze	Davon Plätze mit Vertrag mit dem Land	Anzahl Bewohner:innen zum Stichtag
Kapazität	120	120	120

Allgemeine Daten zu den Bewohnerinnen und Bewohnern

Im Haus leben zum Stichtag **87** Bewohnerinnen und **33** Bewohner.

Einzugsalter im Durchschnitt: **80,57**

Durchschnittsalter der Bewohner:innen: **83,85**

Entstehungsgeschichte / Träger

Das Pflegeheim wurde am 26. April 1854 von der Gräfin Franziska Batthyany gegründet. Schon von Beginn an war das Haus für all jene Menschen bestimmt, die der Pflege und Hilfe bedürfen. Zur Pflege und Betreuung dieser Menschen wurden die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul nach Pinkafeld gerufen, die ohne Unterbrechung bis heute diesen Menschen unterschiedslos zur Hilfe kommen. Hauptaufgabe ist es seither, kranke und alte Menschen zu betreuen, Waisenkinder zu pflegen, aber auch durch den Betrieb von Schulen und Kindergärten den Bildungsauftrag wahrzunehmen.

Träger des Hauses ist die Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul gHolding GmbH. Im Jahr 2021 wurde die gHolding GmbH gegründet, um alle bestehenden Werke der Barmherzigen Schwestern künftig weiterzuführen.

Ursprünglich wurde die Kongregation am 02. März 1832 gegründet und geht auf das Vorbild und die Initiative des französischen Priesters Vinzenz von Paul (1591 - 1660) und seiner Mitstreiterin Luise von Marillac zurück. Der heilige Vinzenz erkannte, dass die Hilfe für die Armen gut organisiert werden muss. Am 11. Dezember 1852 trafen die ersten drei Schwestern in Pinkafeld ein, die von ihrer Provinzoberin Schwester Gräfin Leopoldine Brandis begleitet wurden. Gegründet wurde die Lokalgemeinschaft in Pinkafeld von Gräfin Franziska Batthyany. Im Alter von 72 Jahren trat sie selbst der Gemeinschaft bei.

Am 11. Dezember 2022 feierte die Gemeinschaft in Pinkafeld ihr 170-jähriges Bestehen. Im Haus sind derzeit zwei Schwestern in der Pflege und in der Seelsorge tätig.

2. Heimgröße und Zimmergröße

Heimgröße	ca. 8.500 m ² Nettogeschoßfläche inkl. aller Versorgungseinheiten
Zimmergröße	Einzelzimmer 23 – 26 m ² Doppelzimmer 29 m ²

3. Standort und Umgebung

Das Haus St. Vinzenz liegt direkt im Stadtkern von Pinkafeld. Auf einem barrierefreien Weg ist sowohl vom Pflegeheim als auch vom Betreuten Wohnen aus die Grundinfrastruktur des Ortes zu Fuß erreichbar. So finden sich z. B. die Kirche, die Post, mehrere Lebensmittelgeschäfte in unmittelbarer Nähe (ca. zehn Minuten zu Fuß).

Außerhalb des Hauses, an einem zweiten Standort in der Turbagasse in Pinkafeld, betreibt das Haus St. Vinzenz seit 2021 das Tageszentrum, eine Tagesbetreuungsstätte für Seniorinnen und Senioren, welche Platz für zwölf Tagesgäste bietet. Zwei Mitarbeiter:innen betreuen die Tagesgäste Montag bis Freitag von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Nach dem Motto „Wohnen wie Daheim“ bietet das Haus St. Vinzenz im Betreuten Wohnen Plus 30 Wohneinheiten, die vom Pflegeheim durch einen überdachten Verbindungsgang barrierefrei gut erreichbar sind. Elf Wohneinheiten befinden sich am Standort in der Turbagasse oberhalb des Tageszentrums und 2 Wohneinheiten befinden sich direkt im Haus St. Vinzenz. Dadurch können Synergien aller Art genutzt werden. Das Betreute Wohnen Plus wurde in Kooperation mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung entwickelt und soll durch ein ausgefeiltes Betreuungskonzept den Menschen ein selbstständiges Wohnen so lange wie möglich gewährleisten. Es ist somit ein Beitrag, der stationären Aufnahme in das Alten- und Pflegeheim soweit als möglich entgegen zu wirken. Frei nach dem Motto „So selbständig wie möglich, soviel Hilfe wie nötig“ basiert das Konzept auf den drei Säulen Sicherheit, Selbstbestimmung und Kommunikation. Die gemütlichen Kleinwohnungen (46, 54 bzw. 63 m²) sind barrierefrei und zudem für diese Zielgruppe optimiert. Sie verfügen über großzügige Sonnenterrassen mit Blick ins Grüne. Das Innenleben können die Bewohner:innen selbst gestalten.

Ein umfangreiches Serviceangebot, das zusätzlich zu den Grundleistungen beansprucht werden kann, erleichtert den Alltag. Dazu werden die Ressourcen des stationären Pflegeheimes genutzt.

Zusätzlich befinden sich im Haus eine Kinderkrippe sowie eine direkt angeschlossene Reformpädagogische Schule. In der Zeit zwischen 07:00 und 17:00 Uhr werden von Montag bis Freitag in zwei Gruppen je 15 Kleinkinder im Alter von einem Jahr bis zur Aufnahme in den Kindergarten betreut. Vier Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen und zwei ausgebildete Kindergartenhelfer:innen bemühen sich um das Wohl der Kinder. Die Reformpädagogische Schule rundet das ganzheitliche Angebot ab. Derzeit besuchen fünf Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren diese Schule.

Besonderen Wert legen alle Beteiligten auf die Begegnung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Pflegeheim. Es gehört zum gelebten Alltag gemeinsam Feste zu feiern, gemeinsam zu singen, zu spielen und vieles mehr.

Gerade bei den Festen im Jahreskreis versuchen die Verantwortlichen, Synergien zwischen der Kinderkrippe, dem städtischen Kindergarten und der Reformpädagogischen Schule zu nutzen. Je nach Jahreszeit oder Anlass werden verschiedenste Ausflüge organisiert, z. B. Besuch von Buschenschänken, Stiftsbesuche, Einkauf im Einkaufszentrum, Erfüllen von persönlichen Wünschen. Jeden Mittwoch besuchen die Schüler:innen der SOB und HLSP Pinkafeld das Haus und unternehmen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedenste, von den Schülerinnen und Schülern geplante Aktivitäten. Auch diese tragen durch unterschiedlichste Aktivitäten wie z. B. Ballspiele, Gedächtnistraining, Spaziergänge usw. dazu bei, den Alltag im Haus St. Vinzenz abwechslungsreich und aktivierend zu gestalten. Von Frühjahr bis Herbst stehen Tätigkeiten im Kräuterbeet, Hochbeet inkl. Ernte auf dem Betreuungsprogramm. Ein ganz spezielles Angebot für die Bewohner:innen stellt der Bewohner:innenurlaub dar. Dies ist ein zeitgleicher Austausch mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Provinzen in Schernberg. Eine Woche lang haben Bewohner:innen des Haus St. Vinzenz die Möglichkeit, die Umgebung in Schwarzach im Pongau zu besuchen.

4. Infrastruktur

Das Haus St. Vinzenz bietet insgesamt 120 Plätze in der stationären Pflege, alle Plätze sind mit dem Land vertraglich abgesichert. In sieben Wohnbereichen sind 76 Plätze in Einzelzimmern und 22 Plätze in Doppelzimmern verfügbar. Die Größe der sieben Wohnbereiche ist unterschiedlich.

In den letzten Jahren wurde das Haus hinsichtlich Komfort und Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht. Großzügige, individuell gestaltbare Wohnbereiche vermitteln Behaglichkeit und laden zum „Wohlfühlen“ ein. Die Aufenthaltsbereiche und Allgemeinflächen bieten Bewohnerinnen, Bewohnern, Besucherinnen, Besuchern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen Platz. Die moderne Architektur des neu errichteten Zubaus harmoniert mit den historischen Gemäuern des ursprünglichen Klosters. Jeder Wohnbereich umfasst ein Dienstzimmer, an welches jeweils ein Rückzugsraum für Mitarbeiter:innen sowie eine Küche angeschlossen sind. Zusätzlich befindet sich in jedem Wohnbereich eine Küche für Bewohner:innen sowie ein offen und hell gestalteter Wohn- und Gemeinschaftsraum.

Die Zimmer sind teilweise mit eigenem Balkon ausgestattet. Jedes Zimmer ist teilweise möbliert (Kleiderschrank, Tisch mit zwei Sesseln, Pflegebett mit Nachtkästchen) und verfügt über ein direkt angeschlossenes Badezimmer inkl. WC. Jedes Zimmer ist barrierefrei gestaltet und verfügt über TV/SAT, einen Telefonanschluss und eine Rufanlage.

Um optimal auf die Biografie und den vormals gewohnten Lebensstil eingehen zu können, obliegt die Zimmergestaltung den Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. deren An- und Zugehörigen. Jedes Zimmer kann, sofern es Vorschriften wie Brandschutz etc. zulassen, zur Gänze frei gestaltet werden (Möbel, Bettwäsche, Bilder usw.). Es ist erwünscht, dass die Zimmer nach den Wünschen der Bewohner:innen gestaltet werden. Die Grundausstattung, wie oben beschrieben, kann teilweise auch durch eigene Möbel und Einrichtungsgegenstände ersetzt werden.

Das "Begegnungszentrum" des Haus St. Vinzenz ist das Kaffeehaus. Es ist Treffpunkt für Bewohner:innen des Hauses, Mieter:innen des Betreuten Wohnens, Gäste der Tagesbetreuung, Kinder der Reformpädagogischen Schule sowie Angehörige und Besucher:innen. Das Kaffeehaus ist als Selbstbedienungskaffee geführt. Der Kaffeehausbereich dient gleichzeitig als Eingangsbereich für das gesamte Objekt. Er kann optional für größere Veranstaltungen durch variable Trennwände um den Besprechungsraum erweitert werden.

Die Orientierung im Haus erfolgt auf Grundlage eines durchgängigen Leitsystems, welches sich an den Farben der Wohnbereiche orientiert. Vom Kaffeehaus aus führen die Wege in die jeweiligen Bereiche des Hauses: Wohnbereiche (zwei Lifte), Verwaltung, Küche, direkter Zugang zum Betreuten Wohnen, Garten etc.

Direkt an das Haus angeschlossen ist die Kapelle. In der Kapelle finden an folgenden Tagen Gottesdienste statt: Montag, Dienstag, Mittwoch und fallweise Donnerstag. Zusätzlich wird die Kapelle für verschiedenste Anlässe genützt. Im Haus befindet sich auch ein Verabschiedungsraum, den Angehörige, sofern gewünscht, nutzen können.

Über den großzügigen Garten besteht ein direkter, überdachter Zugang zum Betreuten Wohnen. Die Gartenanlage mit einem integrierten Bereich, der speziell für Menschen mit Demenz gestaltet wurde, wird für eine Vielzahl von Aktivitäten genützt. So bepflanzen die Bewohner:innen im Garten von Frühjahr bis Herbst die Kräuter- und Hochbeete, ernten im Herbst und kochen das Gemüse und Obst ein. Der Garten ist für viele Bewohner:innen ein willkommener Ort, um die freie Natur zu genießen. Auch deren An- und Zugehörige schätzen die Gartenanlage.

Zusätzlich steht im Haus ein großer Therapieraum zur Verfügung, wo neben Massage auch Physiotherapie angeboten wird. Bewohner:innen sowie Mitarbeiter:innen können Massagen direkt im Haus zwei- bis dreimal pro Woche zu einem vergünstigten Tarif in Anspruch nehmen. Je nach Bedarf kommen die Fußpflegerin und die Friseurin ins Haus.

Die Bereiche der Küche und Wäscherei befinden sich im Erdgeschoss des Altbaus. Beide Bereiche sind nicht an Fremdfirmen ausgelagert und werden auf eigene Kosten und Rechnung betrieben.

Beheizt wird die gesamte Anlage mit Fernwärme durch das BHK-Werk in Pinkafeld, welches mit Erd- und Biogas betrieben wird. Zur Energieoptimierung befinden sich zwei Photovoltaikanlagen in Betrieb. Die Bereitstellung des Warmwassers wird zum Großteil über eine thermische Solaranlage gewährleistet.

5. Personal

Rund 126 Personen sorgen für das Wohl der im Haus lebenden alten Menschen. Ein Viertel von ihnen ist für die Küche, Hauswirtschaft, Wäscherei, Verwaltung und Technik zuständig, 75% der Mitarbeiter:innen gehören einem Gesundheits- oder Sozialbetriebsberuf an.

Die Mitarbeiter:innen sind die mit Abstand wichtigste Ressource im Haus. Daher ist es unumgänglich, sie nach allen Möglichkeiten zu fördern und zu befähigen. Neben allgemeinen Fort- und Weiterbildungen absolvierte in den letzten Jahren mehr als die Hälfte der Mitarbeiter:innen Schulungen im Psychografischen Pflegemodell nach Böhm. Des Weiteren wurde im Jahr 2014 das von der Europäischen Union geförderte Projekt „Narzisse“ umgesetzt. Im Rahmen des Projekts qualifizierten sich 80 % der Mitarbeiter:innen im Umgang mit Hospiz- und Palliative Care. Laufende Nachschulungen sorgen für eine kontinuierliche Umsetzung des Böhm-Konzeptes sowie HPCPH. Für die Einführung des Vorsorgedialoges erfolgte eine intensive Schulung zahlreicher Mitarbeiter:innen des Pflegebereiches. Eine große Anzahl der Mitarbeiter:innen hat zahlreiche Zusatzqualifikationen wie Validation, Kinästhetik, Bobath, etc. erworben.

Eine wesentliche Unterstützung im Rahmen der Aus- und Weiterbildung stellt der Qualifizierungsverbund Optimale Pflege von Pflege.Kraft.Burgenland der ARGE Burgenland dar. Das Büro der Koordinatorin befindet sich im Haus St. Vinzenz.

6. Ärztliche Versorgung

Die Bewohner:innen können ihre Hausärztin bzw. ihren Hausarzt frei wählen. Vier praktische Ärztinnen und Ärzte aus Pinkafeld bzw. der näheren Umgebung versorgen die Bewohner:innen medizinisch. Wöchentlich findet mindestens eine Visite statt. Durch die gute Kooperation und Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten ist eine jederzeitige Rufbereitschaft gegeben und somit auch bei akuten Fällen eine ärztliche Versorgung rund um die Uhr sichergestellt.

Die fachärztliche Versorgung durch Neurologinnen und Neurologen sowie Psychiater:innen ist durch anlassbezogene Hausbesuche sichergestellt. Die orthopädische Versorgung gewährleistet der Orthopäde der Region. Dieser leistet alle relevanten Belange im Haus z. B. Anpassung von Schienen, Prothesen usw.

7. Besuchsregelung

Angehörige bzw. Besucher:innen sind im Haus St. Vinzenz jederzeit herzlich willkommen. Offene Besuchszeiten bzw. das Angebot, nach Absprache mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege Stunden, Tage, Wochen oder Wochenenden im ehemaligen Zuhause verbringen zu können, tragen zu einem selbstbestimmten Leben im Altenwohnheim bei. Die Besuchszeiten sind frei wählbar, Besuche sind somit jederzeit möglich. Ebenso besteht die Möglichkeit für Angehörige, Tage bzw. Nächte im Haus zu verbringen. Geburtstagsfeiern oder andere Feiern für Bewohner:innen gegen Verrechnung der Selbstkosten organisieren die Mitarbeiter:innen gerne.

Erstellt am 28.09.2023 von Claudia Prenner, Geschäftsführerin.

Freigegeben am 29.12.2023 durch die NQZ-Zertifizierungseinrichtung.